

03. Juni 2016

Geschäftsstelle, die Maßstäbe setzt

Sparkasse will Kunden und Mitarbeitern in Kandern optimale Rahmenbedingungen bieten / Seit 1839 vor Ort.



Einen markanten Farbakzent, natürlich in dem für das Geldinstitut typischen Rot, setzt der Eingang zur neuen Sparkassen-Geschäftsstelle in Kandern. Foto: Wunderle

Die neue Geschäftsstelle der Sparkasse Lörrach-Rheinfeldern im Erdgeschoss des neuen Wohn- und Geschäftshauses, das das Efringen-Kirchener Bauunternehmen Kammerer an der Bahnhofsstraße in Kandern erstellte, wurde nicht nur auf die Bedürfnisse der Kunden, sondern auch auf die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten.

So steht in der neuen Filiale ein modernes Teambüro zur Verfügung, in dem die Kundenberater zusammenarbeiten. Kurze, direkte Wege fördern dabei die Kommunikation und ermöglichen eine effektivere Zusammenarbeit. In der Filiale kümmern sich Felix Hodapp, Sascha Blum, Sven Krauß, Helga Prinz, Tatjana Reiß, Kateryna Ron, Ariane Schwarz und Michael Zierold um die kompetente und umfassende Beratung der Kunden in allen Fragen rund ums Geld. Ein weiterer Experte steht für das Thema Versicherungen zur Verfügung.

Mit der Investition in den Standort trägt die Sparkasse der äußerst positiven Geschäftsentwicklung in Kandern Rechnung. Rund 95 Millionen Euro Geldvermögen und über 11 000 Konten betreut das Team um Geschäftsstellenleiter Felix Hodapp, der seit

Dezember 2013 die Geschicke der Sparkasse Kandern leitet. Im Geschäftsjahr 2015 erreichte die Sparkasse ein sehr gutes Ergebnis. Mit 190,2 Millionen Euro konnte das Geschäftsvolumen um 5,3 Prozent gesteigert werden. Damit ist die Sparkasse Kandern eindeutig Marktführerin vor Ort.

Aber sie versteht sich nicht nur als regionaler Finanzdienstleister, der alle Geschäfte rund ums Geld professionell abwickelt, sondern auch als Partner von Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und der Kommune. So engagiert sich das Geldinstitut unter dem Motto "Gut für die Region" seit Jahren als verlässlicher Sponsoringpartner. Ihre Verbundenheit mit der Region zeigte die Sparkasse beim Ausbau ihrer neuen Geschäftsstelle unter anderem auch durch die Vergabe der Handwerkerarbeiten. Nahezu alle Aufträge konnten örtlichen Betrieben erteilt werden.

Die Bankenplanung einschließlich der Bauleitung erfolgte durch das Binzener Planungsbüro für Banken, Thomas Wunderle, der das Erdgeschoss im Rohzustand übernommen hat. Das Gebäude wurde nach den Plänen des Tannenkircher Architekten Karl-Frieder Stammler gebaut, der von Thomas Wunderle gleich zu Beginn erste Skizzen erhalten hatte. Beide Planer arbeiteten so von Anfang an Hand in Hand.

Die Glastrennwände vor den Büros sowie die große mobile Trennwand, die nach Geschäftsschluss den SB-Bereich von Schalter und Beratungsräumen separiert, gestaltete Künstlerin Tanja Bürgelin-Arslan mit Bildern und Motiven aus Kandern.

Wie tief die Sparkasse in Kandern verwurzelt ist, zeigt ein Blick in die Geschichte. Bereits im Jahr 1839 wurde sie als Ersparnisgesellschaft Kandern gegründet. Die Geschäfte wickelte der Rechner, wie damals noch üblich, in der eigenen Wohnung ab. In der Hauptstraße 20 fand die Sparkasse ihre ersten eigenen Geschäftsräume. Das Domizil in der Bahnhofstraße 3 wurde im Jahr 1958 bezogen.

In all den Jahren hat die Sparkasse an den beiden Eckpfeilern ihres Geschäftsmodells festgehalten: Regionalität und persönliche Präsenz vor Ort. Das schließt den Einsatz moderner Digitaltechnik, wie sie bei der Bildschirmberatung zum Einsatz kommt, keineswegs aus. Im Gegenteil: "Die Berater der Sparkasse sind nur einen Klick vom Kunden entfernt", bringt es Thomas Wunderle auf einen griffigen Nenner.

Autor: hf